

Spektakulatus rockt den Advent



Mit einem mitreißenden Mix von Rock, Pop, Blues, Jazz hat Spektakulatus die Zuhörer in der Eichenfeldhalle in Neunheim unterhalten. (Foto: Thomas Siedler)

Man nehme vier exzellente Musiker, mische sie mit vier erstklassigen Sängerinnen und Sängern, füge satten Sound und eine herzhaft Portion Weihnachtsstimmung hinzu und schmecke mit feinem Lebkuchengewürz ab: Das ist Spektakulatus. Die Band tourt wieder durch die adventlich gestimmte Region und macht ihrem Namen alle Ehre. Das Konzert in der Neunheimer Eichenfeldhalle war spektakulär und weckte im mitreißenden Mix von Rock, Pop, Blues, Jazz und einem Hauch Besinnlichkeit die Vorfreude auf das Fest der Liebe.

Im Gepäck hatte die Band ein musikalisches Winterwunderland. Bassist und Arrangeur [Markus Braun](#) hat bekannten Weihnachtsliedern ein neues Outfit verpasst. Wenn Spektakulatus Songs wie „Last Christmas“ a cappella singt, dann klingt das rockiger als je zuvor. Auch Besinnlichkeit bringt die Weihnachtsband mit, ohne in süßlichen Kitsch abzugleiten.

Spektakulatus: Das sind der großartige Christian Bolz am Saxofon und an der Gitarre, Markus Braun am Bass, Florian Blau am Piano und Thomas Göhringer an den Drums. Es singen Aysun Idrizi und Martina Fritz, Ralf Meiser und [Christian Steiner](#), wobei Steiners einschmeichelnde Stimme an Roger Cicero erinnert. Gänsehautfeeling, wenn Steiner „Jeden Winter“ über eine verfllossene Liebe singt, zu der Santa Claus gehörte wie die Kugeln zum Christbaum.

Im coolen Spektakulatus-Gewand beeindruckten auch Weihnachtssongs wie „Me and My Drum“, „Christmas Lights“ von Coldplay und neu im Programm „Christmas Time“ von Bryan Adams. Schlagzeuger Thomas Göhringer läuft zur Bestform auf, wenn er „Es schneierlet, es beierlet“ von Oskar Schmalz in perfektem Schwäbisch singt und vom Publikum deuten lässt, was mit „beierlet“ gemeint sein könnte: Es weht ein starker Wind.

Martina Fritz beeindruckt mit dem Klassiker „Santa Claus is coming to Town“, Aysun Idrizis ausdrucksstarke Stimme macht Buddy Greens „Mary did you know“ zum knisternden Hörgenuss. Ralf Meisers gefühlvolle Interpretation von „What Child is this“ geht ans Herz.

Und das darf auch so sein und lässt dem Fest seinen Zauber, obwohl sich das musikalische Oktett über allzu viel weihnachtliches Brimborium gepflegt lustig macht mit Meisers Gedicht „Make Weihnachten great again“. Weihnachten mit einem Big Bang statt neckischem Klingeling und süffisanten Texten wie Götz Alsmanns „Weihnachtsumtausch“: Das ist Spektakulatus.

Ein Konzert mit der Band gehört zum Advent wie Mandel, Nuss und Haselkern. Oder eben Spekulatus. Schmeckt jedem.

18. Dezember 2016, Schwäbische Zeitung, Petra Rapp-Neumann